

„... Ihr da draußen, die ihr begehrllich in unsere Stuben guckt, was wisst ihr von den Geißelhieben, den Stichwunden, der Atemnot, dem Kälteschauern und der Hitzköpfigkeit alltäglicher schöpferischer Arbeit! Ach, so in ewigem Alleinsein auf eisigem Bergfirst tanzen, auf scharfen Messers Schneide balancieren...“
aus: Ludwig Meidner, Hymne an den hellen Tag

“...You out there who look into our rooms longingly, what do you know of the flagellation, the stab, the labored breathing, the shivers of cold and the feverishness that accompany daily creative work! Oh, to dance on an icy mountain ridge in eternal solitude, to balance on a knife's sharp edge ...” from: Ludwig Meidner, Hymne auf den hellen Tag (Hymn to the Light of Day)

„... AUF EISIGEM BERGFIRST TANZEN ...“

Symposium zu Werk und Wirkung Ludwig Meidners

“...TO DANCE ON AN ICY MOUNTAIN RIDGE ...”

Symposium on Ludwig Meidner's work and its significance



Ludwig Meidner (1884-1966) zählt zu den bedeutendsten Vertretern des urbanen Expressionismus und zu den wichtigsten jüdischen Künstlern des 20. Jahrhunderts. Seine Zeichnungen, Gemälde und literarischen Texte zeichnen die Erschütterungen und Umbrüche seiner Zeit nach und wurden bislang noch nicht erschöpfend untersucht.

Das Symposium des Jüdischen Museums präsentiert den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Forschung zu Ludwig Meidner. Es thematisiert sein Werk und dessen Wirkung als einen Spiegel der Zeitgeschichte. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei dem jüdischen Erfahrungshorizont von Meidners Arbeiten und deren Rezeptionsgeschichte.

Das Jüdische Museum Frankfurt, das seit 1994 in seinem Ludwig Meidner-Archiv den künstlerischen Nachlass Meidners betreut, organisiert die Tagung in Kooperation mit dem Deutschen Exilarchiv 1933-1945 der Deutschen Nationalbibliothek, einer bedeutenden Institution zur Exilforschung.

Ludwig Meidner (1884–1966) is an outstanding Expressionist and one of the most important Jewish artists of the 20th century. His drawings, paintings and literary works that register the upheavals and convulsions of his time have still not been researched comprehensively.

The symposium on Meidner presents the current status of scholarly Meidner research. It explores Meidner's oeuvre and its reception as phenomena of contemporary history. A major focus is directed on the explicitly Jewish aspects of his work and their perception.

The conference is organized by the Jewish Museum Frankfurt which is taking care of Meidner's artistic estate in its Ludwig Meidner Archive in cooperation with the German Exile Archive 1933-1945 of the German National Library.

Inhalt

Daten und Fakten	S. 2
Programm	S. 3
Referentinnen und Referenten	S. 10
Moderatorinnen und Moderatoren	S. 11
neuere Literatur zu Ludwig Meidner (Auswahl)	S. 12

„AUF EISIGEM BERGFIRST TANZEN“
Symposium zu Werk und Wirkung Ludwig Meidners
“TO DANCE ON AN ICY MOUNTAIN RIDGE”
Symposium on Ludwig Meidner's work and its significance



DEUTSCHES
EXILARCHIV
1933-1945

DEUTSCHE
NATIONAL
BIBLIOTHEK



- Ort** Deutsche Nationalbibliothek, Adickesallee 1, 60322 Frankfurt am Main
- Zeit** Montag, 16. Januar 2017, 9:30 Uhr bis Mittwoch, 18. Januar 2017, 15 Uhr
- Teilnahme** Die Teilnahme am Symposium ist frei. Anmeldung ist erforderlich unter info@juedischesmuseum.de. Der Besuch der Keynote-Lecture ist ohne Anmeldung möglich. Eintritt frei
- Sprache** Die Vorträge werden auf Deutsch oder Englisch gehalten; die Teilnehmer erhalten zweisprachige Abstracts der Vorträge.
- Publikation** Zum Symposium erscheint ein zweisprachiger Tagungsband im Gebr. Mann Verlag.
- Internet** www.ludwig-meidner.de #LudwigMeidner

Eine Veranstaltung im Rahmen von *Ludwig Meidner – Seismograph. Gemeinschaftsprojekt im 50. Todesjahr des Künstlers 2016*. Projektpartner sind die Ludwig Meidner Gesellschaft e.V., das Museum Giersch der Goethe Universität, das Institut Mathildenhöhe Darmstadt, das Stadtmuseum Hofheim am Taunus, das Kunstarchiv Darmstadt e.V. sowie als Kooperationspartner die Galerie Netuschil in Darmstadt. Ermöglicht wurde das Gemeinschaftsprojekt durch den Kulturfonds Frankfurt RheinMain. Das Symposium wird unterstützt von der Georg und Franziska Speyer'schen Hochschulstiftung und der FAZIT-Stiftung.



KULTURFONDS
Frankfurt RheinMain

GEORG UND FRANZISKA SPEYER'SCHE HOCHSCHULSTIFTUNG



FAZIT-STIFTUNG



Programm

Montag, 16. Januar

9:30 Uhr Registration

10:00 Uhr **Grußworte / welcome**

Dr. Elisabeth Niggemann (Generaldirektorin der Deutschen Nationalbibliothek)

Dr. Mirjam Wenzel (Direktorin des Jüdischen Museums Frankfurt)

Dr. Helmut Müller (Geschäftsführer des Kulturfonds Frankfurt RheinMain)

Dr. Sylvia Asmus (Leiterin des Deutschen Exilarchivs 1933-1945 der Deutschen Nationalbibliothek)

10:45 Uhr **Vorträge / lectures**

- **Prof. Dr. Timothy O. Benson** (Robert Gore Rifkind Center for German Expressionist Studies, Los Angeles County Museum of Art)

Ludwig Meidner. Surfing the Waves of American Reception of Expressionism

A painter of movement in churning landscapes and hallucinatory urban visions on the eve of World War I, Ludwig Meidner's full appreciation in America began in the late 1970s, a tumultuous era of youthful rebellion sometimes equated with the 1910s in Germany. Yet two decades earlier in the wake of the Second World War Meidner was being collected and exhibited in the burgeoning Expressionist collections that would evolve into the landmark exhibitions in the seventies and eighties which would propel his paintings into leading museum collections. His prolific production of prints and drawings soon led to a more widespread representation in museums throughout America, thanks to a handful of prescient collectors.

- **Prof. em. Dr. Gerda Breuer** (ehem. Bergische Universität Wuppertal)

Der Expressionismus als deutsche Kunst. Zur schwierigen Rezeption Ludwig Meidners nach 1945 in der BRD

Der Expressionismus wurde und wird als deutscher Beitrag zur Moderne betrachtet. Trotz einer als „Negativ-Nationalismus“ (Damus) bezeichneten Haltung, die dem Streben der Nachkriegsdekaden nach Entgrenzung, Völkerverständigung und Westintegration entsprach und besonders durch die Kunst vermittelt werden sollte, verschwanden nationale Befangenheiten und Probleme mit der Erinnerung an eine prekäre deutsche Vergangenheit nicht aus der Kunstkritik. Meidners expressionistisches Werk geriet hierbei zwischen die Fronten des Willens nach Wiedergutmachung und den neuen Normen der Abstraktion, die in der avantgardistischen Vorkriegs-Moderne ihren locus classicus sah.

Moderation: **Erik Riedel** (Ludwig Meidner-Archiv, Jüdisches Museum Frankfurt)

12:30 Uhr Mittagspause / lunch break

14:00 Uhr **Vorträge / lectures**

- **Prof. Dr. Dominik Bartmann** (Stadtmuseum Berlin)

Die Wiederentdeckung Meidners als Berliner Maler

„Ich und die Stadt“ – das heißt Meidner und Berlin. Der Maler und Literat Meidner ist ohne die nervöse Atmosphäre der Reichshauptstadt vor dem Ersten Weltkrieg, aber auch ohne seine seismographischen Fähigkeiten nicht denkbar. In Berlin wurde der Großstadtexpressionismus geboren, und Meidner war sein geistiger Vater. Doch spätestens mit seiner Verfemung als „entartet“ 1935 zerbricht diese Symbiose. Meidner und Berlin nach 1945: die Geschichte einer mühsamen Wiederannäherung. Im Fokus der Betrachtung stehen die Ausstellung im Haus am Waldsee 1963, Meidners Aufnahme in die Akademie der Künste 1964, seine Würdigung in den Ausstellungen der Berlinischen Galerie und des Berlin Museums zur 750-Jahr-Feier Berlins 1987 und die Übernahme der Ausstellung „Apocalyptic Landscapes“ 1990.

- **Johannes Schmidt** (Städtische Galerie Dresden)

Kriegseinbruch im "blumigen, noch unbescholtenen Gefild". Ludwig Meidner in Dresden. Kontakte, Freunde, Förderer

Ein Mäzen und der Plan der Herausgabe einer neuen Kunstzeitschrift gemeinsam mit dem Dichter Ernst Wilhelm Lotz führte Ludwig Meidner im Frühjahr 1914 nach Dresden. Nach erster Euphorie über einen Neubeginn erlebte er dort den Kriegsausbruch und erhielt kurz darauf die Nachricht vom Tod des Freundes Lotz. Aus den apokalyptischen Visionen wurden Stellungnahmen zum realen Krieg. Auch wenn die Dresdner Episode für Meidner nur zehn Monate dauerte, setzte sie doch wichtige künstlerische Projekte und Verbindungen in Gang, beispielsweise die Begegnung mit dem jungen Maler Conrad Felixmüller, denen der Vortrag nachgehen möchte.

Moderation: **Dr. Mirjam Wenzel** (Jüdisches Museum Frankfurt)

15:30 Uhr **Kaffeepause / coffee break**

16:00 Uhr **Projektberichte / project reports**

- **Dr. Anja Heuß** (Staatsgalerie Stuttgart)

Provenienzforschung seit Gurlitt. Entwicklung, Methoden und Konsequenzen

Provenienzforschung wird seit der Washingtoner Erklärung in Bezug auf Kunstwerke, die von den Nationalsozialisten beschlagnahmt wurden, 1998 in vielen Museen in Deutschland und Österreich betrieben. Seit dem Fall Gurlitt hat die Entwicklung jedoch eine ganz neue Dynamik erhalten. Zahlreiche Provenienzforscher sind nun nicht mehr projektbezogen in den Museen tätig, sondern wurden fest angestellt. Daraus sind ihnen auch neue Aufgaben erwachsen, die in diesem Beitrag geschildert werden sollen. Überdies hat die heute selbstverständliche Frage nach der Provenienz eines Werkes auch Auswirkungen auf die zukünftige Kunstgeschichtsschreibung.

- **Gerrit Schulz-Bennwitz** (Hamburg)

Franz Kochmann, der verschollene Sammler und Förderer des Expressionismus in Dresden

Der jüdische Industrielle Franz Kochmann baute Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts eine beeindruckende Sammlung expressionistischer Kunstwerke in Dresden auf. Er war ein bedeutender Mäzen der zeitgenössischen Avantgarde in Sachsen und entwickelte durch seine freundschaftlichen Beziehungen zu Künstlern wie Ludwig

„AUF EISIGEM BERGFIRST TANZEN“

Symposium zu Werk und Wirkung Ludwig Meidners

“TO DANCE ON AN ICY MOUNTAIN RIDGE”

Symposium on Ludwig Meidner's work and its significance



DEUTSCHES
EXILARCHIV
1933-1945



Meidner und Emil Nolde einen beeindruckend sicheren Blick für Qualität und die Visionen seiner Zeit. Nach der Arierisierung und Enteignung seines Vermögens 1938, emigrierte Franz Kochmann im Februar 1940 in die Niederlande, wo er den Krieg überlebte und 1956 verarmt starb. Bis auf wenige Werke, die er rechtzeitig nach Utrecht retten konnte, fehlte von seiner umfangreichen Kunstsammlung nach dem Ende des Dritten Reiches jede Spur.

- **Nina Senger** (Berlin)

Hugo Simon – Philanthrop, Politiker, Sammler, Bankier

Hugo Simon zählte zu den jüdisch-deutschen Sammlern, die der Moderne zum Durchbruch verhelfen. Als Pazifist und sozial engagierter Bankier öffnete er sein Haus im Berliner Tiergarten Geistesgrößen und Künstlern wie Maillol, Einstein oder Thomas Mann. 1950 starb er vergessen in Brasilien. Während des 1. Weltkrieges war er wie auch Meidner kurz in Crossen an der Oder stationiert. 1920 widmete Meidner Hugo und Gertrud Simon seine Prosadichtung „Septemberschrei“. Simon wurde mit sechs Gemälden, darunter sein verschollenes Porträt, und wenigen Zeichnungen Meidners einer seiner wichtigsten Sammler. Durch Simons Emigration 1933 nahmen die einzelnen Werke Meidners unterschiedliche Wege und befinden sich heute in internationalen Museen oder sind als Verlust zu beklagen.

Moderation: **Dr. Eva Atlan** (Jüdisches Museum Frankfurt)

17:30 Uhr Pause / break

18:30 Uhr **Öffentlicher Vortrag / Public Keynote Lecture**

- **Dr. Mario-Andreas von Lüttichau** (Museum Folkwang, Essen)

„Entartete Kunst“ 80 Jahre danach. Anmerkungen zu einem epochalen Ereignis

„Und wenn alles ganz anders wäre? Wenn die Kunstereignisse 1937 ... den eigentlichen Durchbruch der Moderne befördert hätten?“, so Peter-Klaus Schuster 1987. Die mit der Ausstellung „Entartete Kunst“ diffamierte Moderne hat sich, wie wir heute wissen, mit zeitlicher Verzögerung nach dem Ende des Dritten Reiches weltweit durchgesetzt und ist heute für Museen, Ausstellungen und Sammler begehrter denn je. Bis heute zeigt der nationale Bildersturm eine Emotionen fördernde Wirkung: intensivierete Provenienz-Forschung, berechtigte Restitution von Kunst- und Kulturgütern und Wiedergutmachung seit 1990 drängen sich bisweilen spektakulär in den Vordergrund; die alles überdauernde Kunst höchst selbst gerät hierbei aus dem Blick.

Moderation: **Dr. Sylvia Asmus** (Deutsches Exilarchiv 1933-1944 der Deutschen Nationalbibliothek)

Dienstag, 17. Januar

9:00 Uhr Projektberichte / project reports

- **Dr. Paola Valenti** (Università di Genova)

Die Rezeption von Meidners Werk in der italienischen Kunstkritik

1964 übersetzte der Germanist Paolo Chiarini in seinem Band *Caos e Geometria* Meidners *Anleitung zum Malen von Großstadtbildern*, und im selben Jahr rezensierte die Zeitschrift „Emporium“ Meidners Ausstellung in Darmstadt. Seine Zeichnungen wurden 1976/77 erstmals in einer Einzelausstellung dem italienischen Publikum gezeigt. Aber erst nachdem 1995 ein Selbstbildnis Meidners in die Jubiläumsausstellung der Biennale von Venedig aufgenommen wurde, haben andere Kuratoren begonnen, die Werke des Künstlers in verschiedenen Ausstellungen zu zeigen. Valentis 2009 erschienenes Buch *Ludwig Meidner attraverso degli scritti* bleibt aber bis heute in Italien die einzige Monographie über den Künstler.

- **Hana Streicher** (Restauratorin, Neue Nationalgalerie, Berlin)

Restaurierung des doppelseitigen Gemäldes „Revolution“ / „Apokalyptische Landschaft“

Von Herbst 2013 bis Frühling 2014 fand an der Neuen Nationalgalerie Berlin die Restaurierung des beidseitig bemalten expressionistischen Gemäldes „Revolution“ (Barrikadenkampf), verso: „Apokalyptische Landschaft“ von Ludwig Meidner statt. Als interdisziplinäres Restaurierungsprojekt der Staatlichen Museen zu Berlin angelegt, arbeitete ein Team von Restauratoren, Kuratoren, Konservierungswissenschaftlern und Mechatronikern an dem Projekt dessen Ziel neben der Konservierung begleitet durch umfangreiche kunsttechnologische Untersuchungen am Rathgen-Forschungslabor die Konzeption einer neuen beidseitigen Rahmenpräsentation war.

- **Prof. em. Dr. Dr. Gerd Presler** (ehem. PH Karlsruhe)

„Ein Stückchen Papier muss alles fassen“

Ludwig Meidner: Seine zahlreiche Skizzenbücher, die zwischen 1916 und 1966 entstanden, zeigen die überragenden Spitzen und das unspektakuläre Gleichmaß, das expressionistische Feuer und die besonnene Mäßigung, die Ekstase und eine in der jüdischen Bibel beheimatete Nüchternheit. Manche sehen darin ein unüberwindliches Entweder – Oder. Wer aber das ganze Leben kennt – und das war bei Meidner der Fall –, weiß, dass solche Gegensätze letztlich zusammenklingen.

Moderation: **Jesko Bender** (Deutsches Exilarchiv 1933-1944 der Deutschen Nationalbibliothek)

10:30 Uhr Kaffeepause / coffee break

11:00Uhr Vorträge / lectures

- **Prof. Dr. Burcu Dogramaci** (Ludwig-Maximilians-Universität München)

Meidners Londoner Jahre: Produktion und Rezeption im Zeichen des Exils

In schwierigen Verhältnissen lebten Ludwig und Else Meidner seit 1939 im Londoner Exil. Sie konnten kaum ausstellen und verkaufen, ihre Kunst wurde in England nur wenig geschätzt – der deutsche Expressionismus traf auf Ablehnung. Auch nach den Internierungsjahren 1940/41 und nach Kriegsende fand Meidners Kunst kaum

„AUF EISIGEM BERGFIRST TANZEN“

Symposium zu Werk und Wirkung Ludwig Meidners

“TO DANCE ON AN ICY MOUNTAIN RIDGE”

Symposium on Ludwig Meidner's work and its significance



DEUTSCHES
EXILARCHIV
1933-1945



Aufmerksamkeit, sodass er 1952 zurück nach Deutschland ging – Else Meidner aber blieb. Der Vortrag wird die sozialen und (kunst)politischen Bedingungen der künstlerischen Produktion Meidners in England und seiner Rezeption in den Blick nehmen. Neben Überlegungen zu den Ursachen für ein Bestehen und Scheitern in der Fremde sollen indes auch die künstlerischen Impulse diskutiert werden, die Meidner in seiner Londoner Zeit erhielt.

- **Michael Assmann** (ehem. Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung, Darmstadt)
„O Inspiration: [...] schnelle Brücke zum Ruhm“ . Ludwig Meidners literarisches Werk im Spiegel von Kritik und Selbstkritik

Seit der Pathetiker-Ausstellung in Waldens „Sturm“-Galerie (1912) avanciert Meidner zur Schlüsselfigur des literarischen Expressionismus. Seine Prosadichtungen, die von 1915 an in Zeitschriften, dann, gesammelt und erweitert, 1918 und 1920 in Buchform erscheinen, machen ihn auch als Schriftsteller berühmt. – Die bald erfolgte Abkehr begünstigt das Verschwinden aus dem öffentlichen Bewusstsein, das durch Vertreibung und Exil besiegelt wird. Dargestellt werden soll die Rezeption von Meidners literarischem Werk anhand seiner publizistischen Präsenz mit ausgewählten Kritiken im Kontrast zu Selbstzeugnissen, in denen sich die „zwiespältige“ Wirkungsabsicht widerspiegelt.

- **Dr. Philipp Gutbrod** (Institut Mathildenhöhe)

Pupillengrund und Augenweiß - Ludwig Meidner als Porträtist der Weimarer Republik

Im Mittelpunkt des Vortrags stehen Porträts des Künstlers, die er von zahlreichen befreundeten Schriftstellern, Politikern, Publizisten und Künstlern während seiner expressionistischen Hochphase in den 1910er und 1920er Jahren anfertigte. Neue Forschungsergebnisse zu den porträtierten Persönlichkeiten werden präsentiert sowie erstmals identifizierte Personen vorgestellt. Sämtliche Entdeckungen entstammen der Städtischen Kunstsammlung Darmstadt, die über 300 Kunstwerke sowie zahlreiche Briefe, Fotografien und sogar originale Radierplatten aus dem Nachlass des Künstlers besitzt.

Moderation: **Erik Riedel** (Ludwig Meidner-Archiv, Jüdisches Museum Frankfurt)

13:15 Uhr Mittagspause / lunch break

16:00 Uhr

Rundgang durch die Ausstellung **Ludwig Meidner – Begegnungen**, Institut Mathildenhöhe, Darmstadt

Anschließend Gelegenheit zum Besuch der Ausstellung **Nie wieder Krieg! Künstler im Ersten Weltkrieg** im Kunst Archiv Darmstadt

19.00 Uhr

„**Zinnobernächte und ultramarinblaue Tage**“. Eine Hommage an Ludwig Meidner
Multimediale szenische Lesung von Stéphane Bittoun im Kunst Archiv Darmstadt

Mittwoch, 18. Januar

9:00 Uhr Vorträge / lectures

- **Dr. Sibylle Erle, FRSA** (Bishop Grosseteste University, Lincoln)
“O why was I born with a different face”: **William Blake und Ludwig Meidner**
Ludwig Meidner, who lived in London in the 1940s, identified with Blake. Such is the agreement in the existing literature. Meidner’s biographer Thomas Grochowiak, for example, writes that “Meidners entscheidendste und erregendste Begegnung in England aber ist die mit dem Werk des Maler-Dichters-Mystikers William Blake.” Meidner, however, distanced himself from Blake and claimed that he had known of Blake while living in Germany. This paper, which concerns itself with the British and German contexts of Meidner’s responses to Blake, maps Meidner’s encounters with Blake’s poetry and art to then reassess the quality of Meidner’s relationship with Blake.
- **Dr. Małgorzata Stolarska-Fronia** (Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften)
Ludwig Meidner – Baroque Artist of the 20th Century Avant-Garde
One of the most distinguishing features of Meidner’s art is his original approach towards religious subject, being a syncretic mixture of Christian and Jewish theology. For Meidner, of all artistic traditions and styles it was the art of the baroque that could express and evoke religious feelings. This has been also noted by contemporary critics such as Paul Fechter, who underlined that Meidner had chosen the Baroque period since this style best conveyed his own ecstatic experiences. In his fervent search for an artistic Self, for a visual language, but also for a model of a creator in the service of superior, supernatural values, Meidner treated the Silesian Baroque painter Michael Willmann as his Baroque alter ego, of whom he himself was the modern incarnation.

Moderation: **Dr. Birgit Sander** (Museum Giersch der Goethe Universität)

10:30 Uhr Kaffeepause / coffee break

11:00 Uhr Vorträge / lectures

- **Dr. Shulamith Behr** (Courtauld Institute, London)
Meidner’s cycle “Leiden der Juden in Polen” (c.1942-1945) and Holocaust knowledge: towards a methodology
In 1942 Meidner began working on a cycle of watercolours and drawings “Leiden der Juden in Polen” (Suffering of the Jews in Poland). There is uncertainty about their titles, quantity, dating and sequence. Recently found letters disclose that Meidner attended an exhibition of photography “The Horror Camps”, subsequent to the liberation of the concentration camps. The paper explores this largely unknown spectacle and its impact: far from offering Meidner new and authentic, albeit traumatic, visual material, his responses suggest an ultimatum date for the cycle. The evidence points to Meidner’s engagement with an earlier period of Holocaust testimony and signals the importance of other mechanisms at work in the reading of the cycle – such as notions of seriality, metonymy and the indexical.

„AUF EISIGEM BERGFIRST TANZEN“

Symposium zu Werk und Wirkung Ludwig Meidners

“TO DANCE ON AN ICY MOUNTAIN RIDGE”

Symposium on Ludwig Meidner's work and its significance



DEUTSCHES
EXILARCHIV
1933-1945



- Inka Bertz (Jüdisches Museum, Berlin) **Propheten der Endzeit – religiös-theologische Geschichtsdeutungen im Werk Ludwig Meidners und seiner Zeitgenossen**

Die apokalyptischen und biblischen Themen, die Ludwig Meidner und Jakob Steinhardt 1912 in ihrer Ausstellung in der Galerie „Der Sturm“ präsentierten, provozierten Kurt Hiller in seiner Rezension zu grundsätzlichen Überlegungen über diese Themenwahl, nämlich "... dass der wahre Volljude schwerlich jüdisch im Sujet, vielmehr jüdisch in der Modalität sein; kaum Biblisches, Bildungshaftes, vergangene Angelegenheiten, eher mit jüdischem Geist (ich meine: mit Geist) Heutiges malen wird.“ Hillers Kritik als produktives Missverständnis wendend, stellt der Vortrag die scheinbar anachronistische Themenwahl in den Kontext ihrer Zeit und zeigt, wie Künstler wie Meidner, Steinhardt oder Lesser Ury die biblischen Sujets modern deuteten, welches Bild der Geschichte sie entwarfen und in wie weit darin eine spezifische jüdische Perspektive zum Ausdruck kam.

Moderation: **Dr. Mirjam Wenzel** (Jüdisches Museum Frankfurt)

12:30 Uhr Mittagspause / lunch break

13:30 Uhr **Abschlussdiskussion**

Moderation: **Erik Riedel** (Ludwig Meidner-Archiv, Jüdisches Museum Frankfurt)

14:30 Uhr Farewell

Referentinnen und Referenten

Michael Assmann

war langjähriger Mitarbeiter der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Er edierte und kommentierte Meidners Schriften im Darmstädter Katalog von 1991 und gab eine Sammlung seiner humoristischen Feuilletons heraus.

Prof. Dr. Dominik Bartmann

ist Kunsthistoriker und Abteilungsdirektor an der Stiftung Stadtmuseum Berlin, 1987 war er Mitarbeiter an der Ausstellung „Stadtbilder“, die auch zahlreiche Gemälde Meidner präsentierte.

Dr. Shulamith Behr

ist Kunsthistorikerin und Senior Lecturer am Courtauld Institute in London. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen auf dem deutschen Expressionismus und der Exilkunst in Großbritannien.

Prof. Dr. Timothy O. Benson

ist Kurator am Robert Gore Rifkind Center for German Expressionist Studies am Los Angeles County Museum of Art. Er hat zahlreiche Ausstellungen und Publikationen mit Schwerpunkt auf Expressionismus betreut.

Inka Bertz

ist Kunsthistorikerin und Kuratorin für Kunst am Jüdischen Museum Berlin. Sie hat zahlreiche Ausstellungen kuratiert und publiziert zu Themen der deutsch-jüdischen Kunst- und Kulturgeschichte.

Prof. Dr. Gerda Breuer

ist Kunsthistorikerin und Professorin für Kunst- und Designgeschichte an der Bergischen Universität Wuppertal. Als stellvertretende Leiterin des Instituts Mathildenhöhe kuratierte sie 1991 die fulminante Meidner-Retrospektive.

Prof. Dr. Burcu Dogramaci

ist Professorin für Kunstgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Ihre Forschungsschwerpunkte sind unter anderem Urbanität und Kunst, Fotografie, sowie Migration und Exil.

Dr. Sibylle Erle

ist Senior Lecturer für Englisch an der Bishop Grosseteste University in Lincoln. Gemeinsam mit Morton D. Paley (Berkeley) betreut sie aktuell ein umfangreiches Forschungsprojekt zur Rezeption von William Blake in Europa.

Dr. Philipp Gutbrod

ist Direktor des Instituts Mathildenhöhe Darmstadt. Er kuratierte zahlreiche Ausstellungen zur Kunst des 19. Jahrhunderts bis hin zur zeitgenössischen Kunst und ist Autor zahlreicher Publikationen etwa zu Otto Dix oder Wols.

Dr. Anja Heuß

ist Historikerin mit dem Forschungsschwerpunkt Raubkunst und Restitution. Sie hat mehrere Projekte zur Provenienzforschung durchgeführt und ist Provenienzforscherin der Staatsgalerie Stuttgart.

Dr. Mario-Andreas von Lüttichau

ist Kustos am Museum Folkwang in Essen. Er rekonstruierte 1987 die Ausstellung „Entarte Kunst“ und arbeitete 1988 am Mammutprojekt der „Station der Moderne“ mit. Er publizierte unter anderem zu Otto Müller oder Ernst Ludwig Kirchner.

Prof. Dr. Dr. Gerd Presler

ist Theologe und Kunsthistoriker. Er hat die Skizzenbücher zahlreicher Künstler (Kirchner, Munch, Beckmann etc.) ediert. 2013 erschien das gemeinsam mit Erik Riedel erarbeitete Werkverzeichnis der Skizzenbücher Meidners.

Johannes Schmidt

ist Kustos an der Städtischen Galerie Dresden. 2013 realisierte er die Ausstellung zu Ludwig Meidner und Dresden, die in aufschlussreicher Weise das Beziehungsgeflecht zwischen Meidner und den Dresdener Künstlern und Literaten darstellte.

Gerrit Schulz-Bennewitz

ist Art Consultant in Hamburg. Zu seinen zahlreichen Projekten zählen auch Recherchen auf dem Gebiet der Provenienzforschung, aktuell zum Verbleib der Sammlung des jüdischen Industriellen und Mäzens Franz Kochmann.

Nina Senger

ist Kunsthistorikerin und Provenienzforscherin in Berlin. Momentan forscht Sie zur bedeutenden Sammlung von Hugo Simon, eines Berliner Bankiers, der 1933 nach Paris emigrierte und 1940 vor dem Einmarsch der Wehrmacht nach Brasilien floh.

Dr. Małgorzata Stolarska-Fronia

ist Kunsthistorikerin am Zentrum für Historische Forschung der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Berlin und ehemalige Kuratorin am POLIN in Warschau. Sie forscht unter anderem zu jüdischen Künstlern im schlesischen Kulturraum vor 1933.

Hana Streicher

ist Gemälderestauratorin an der Neuen Nationalgalerie in Berlin. Sie hat dort die aufwändige Restaurierung eines doppelseitigen Meidner-Gemäldes geleitet, bei der auch umfassende naturwissenschaftliche Analysen durchgeführt wurden.

Dr. Paola Valenti

ist Kunsthistorikerin an der Universität Genua. Einer der Schwerpunkte ihrer Forschung liegt auf der deutschen Kunst; neben Publikation zu Paul Klee und Lovis Corinth hat sie die erste Monografie zu Meidner in Italien verfasst.

Moderatorinnen und Moderatoren

Dr. Sylvia Asmus

ist Germanistin und Bibliothekswissenschaftlerin, sie leitet das Deutsche Exilarchiv 1933-1944 der Deutschen Nationalbibliothek

Dr. Eva Atlan

ist Kunsthistorikerin und Kuratorin für Judaica und Kunst am Jüdischen Museum Frankfurt

Jesko Bender

ist Germanist und Politikwissenschaftler und am Deutsches Exilarchiv 1933-1944 der Deutschen Nationalbibliothek tätig

Erik Riedel

ist Kunsthistoriker, er betreut am Ludwig Meidner-Archiv des Jüdischen Museums Frankfurt unter anderem den bildnerischen Nachlass Meidners

Dr. Birgit Sander

ist Kunsthistorikerin und stellvertretende Leiterin des Museums Giersch der Goethe Universität

Dr. Mirjam Wenzel

ist Literatur-, Politik- und Theaterwissenschaftlerin und Direktorin des Jüdischen Museums Frankfurt

„AUF EISIGEM BERGFIRST TANZEN“

Symposium zu Werk und Wirkung Ludwig Meidners

“TO DANCE ON AN ICY MOUNTAIN RIDGE”

Symposium on Ludwig Meidner's work and its significance



DEUTSCHES
EXILARCHIV
1933-1945



neuere Literatur zu Ludwig Meidner (Auswahl)

- Ludwig Meidner – Begegnungen, hg. von Philipp Gutbrod (Ausst. Kat. Institut Mathildenhöhe Darmstadt), München 2016
- Jugend und Alter. Ludwig Meidners Porträts aus den 1950er und 1960er Jahren (Ausst. Kat. Stadtmuseum Hofheim am Taunus), Hofheim am Taunus 2016
- Horcher in die Zeit. Ludwig Meidner im Exil (Ausst. Kat. Museum Giersch der Goethe-Universität, Frankfurt a. M.), München 2016
- Dickson, Rachel/MacDougall, Sarah (Hg.), Ben Uri: 100 Years in London. Art, Identity and Migration, London 2015
- Hoffmann-Curtius, Kathrin, Bilder zum Judenmord. Eine kommentierte Sichtung der Malerei und Zeichenkunst in Deutschland von 1945 bis zum Auschwitz-Prozess, Marburg 2014
- Leistner, Gerhard, Weltende. Ludwig Meidner und der Erste Weltkrieg, in: Fadani, Andrea u.a. (Hg.), Zwischen den Fronten. Leben und Sterben im Ersten Weltkrieg, Bonn 2014, S. 224-247
- Meyer, Dorle, Doppelbegabungen im Expressionismus. Zur Beziehung von Kunst und Literatur bei Oskar Kokoschka und Ludwig Meidner, Göttingen 2013
- Das Jahr 1914. Ludwig Meidner in Dresden, hg. von Gisbert Porstmann und Johannes Schmidt (Ausst. Kat. Städtische Galerie Dresden), Köln 2013
- Presler, Gerd/Riedel, Erik, Ludwig Meidner. Werkverzeichnis der Skizzenbücher / Catalogue Raisonné of His Sketchbooks, München 2013
- Clar, Peter, Die Wahrheit hinter dem Realen. Zu Ludwig Meidners graphischem Werk (1911-1914), in: Triedere. Zeitschrift für Theorie und Kunst H. 1, 2011, S. 48-52
- Dickson, Rachel, "Jews will be lost to Jewry without Jewish Support": The Ben Uri Art Society and Émigré Artists 1933-1959, in: Dogramaci, Burcu/Wimmer, Karin (Hg.), Netzwerke des Exils. Künstlerische Verflechtungen, Austausch und Patronage nach 1933, Berlin 2011, S. 313-331
- Expressionismus im Rhein-Main-Gebiet (Ausst. Kat. Museum Giersch, Frankfurt a. M.), Petersberg 2011
- Götze Regenbogen, Thilo, Apokalypse, Meidner, Bloch. Zur Meidner-Grafik aus dem "Septemberschrei" im Tübinger Arbeitszimmer von Ernst Bloch, in: Bloch-Almanach 30/2011, Mössingen 2011, S. 39-66
- Goetzmann, Sophie, De "chercher à voir" à "apprendre à voir". Ludwig Meidner et les Tours Eiffel de Robert Delaunay, in: Zeitschr. für Kunstgeschichte, H. 4, 2011, S. 517-536
- Höper, Corinna, "Alarmrufe eines Malers" - Ludwig Meidner, in: Kollwitz - Beckmann - Dix - Grosz. Kriegszeit (Ausst. Kat. Staatsgalerie Stuttgart), Tübingen 2011, S. 126-137
- Meidner, Ludwig, Dans mon dos, l'océan des étoiles, übers. v. Stéphane Gödicke, Paris 2011 [= "Im Nacken das Sternemeer" auf Französisch]
- Gesamtkunstwerk Expressionismus. Kunst, Film, Literatur, Theater, Tanz und Architektur 1905-1925, hg. von Ralf Beil und Claudia Dillmann (Ausst. Kat. Institut Mathildenhöhe Darmstadt), Ostfildern 2010
- Unter unerforschlichen Meteoren. Ludwig Meidner – Ernst Barlach, hg. von Karsten Müller (Ausst. Kat. Ernst Barlach Haus Hamburg/Kunsthalle Recklinghausen), Bielefeld 2009
- Valenti, Paola, Ludwig Meidner attraverso gli scritti, Genua 2009
- Stolarska, Malgorzata, From Breslau via Berlin and Cologne to London: The Travails of Ludwig Meidner, in: Experiences and Identities in Exile (Festschr. z. 70. Geburtstag v. Prof. Edward Timms), Brighton (Centre for German-Jewish Studies) 2007, S. 22- 28
- Ludwig Meidner - Weltentaumel. Die expressionistische Werkphase (Ausst. Kat. August Macke Haus, Bonn), Bonn 2004
- Meidner, Ludwig, Verteidigung des Rollmopses. Gesammelte Feuilletons 1927-1932, hg. von Michael Assmann, Frankfurt a. M. 2003